

30 Jahre Kulturwerkstatt Kammgarn – Wie alles begann



Was vor 30 Jahren mit einem Zelt am Harder Seeufer begann, ist heute ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Hard: die Kulturwerkstatt Kammgarn. Hinter ihrer Geschichte stehen engagierte Menschen, viel ehrenamtliche Arbeit, Herzblut und die Überzeugung, dass Kultur Raum braucht, um zu wachsen. Zum 30-jährigen Bestehen blicken wir zurück auf die Anfänge, wichtige Wegmarken und die Menschen, die die Kammgarn bis heute geprägt haben.

Kultur braucht Raum. Und manchmal braucht es vor allem Menschen, die sich nicht damit abfinden, dass dieser Raum fehlt. Die Geschichte der Kulturwerkstatt Kammgarn beginnt genau dort: mit einer Gruppe engagierter Menschen, die überzeugt waren, dass es in Hard mehr Kultur braucht – und dass dafür ein fixer Ort entstehen muss.

DIE ANFÄNGE

Bereits 1992 organisierten Mitglieder der Theatergruppe Hard und engagierte, kulturinteressierte Freunde und Freundinnen mit dem Festival „Kultur im Zelt“ erste Veranstaltungen in einem Zelt in den Harder Seeanlagen. Das Angebot kam gut an und zeigte, dass in Hard großes Interesse an kulturellen Veranstaltungen vorhanden war. Gleichzeitig war klar: Ein Zelt konnte keine dauerhafte Lösung sein. Kultur sollte nicht nur im Sommer stattfinden, sondern das ganze Jahr über.

Bis 1995 wurde „Kultur im Zelt“ am Harder See weitergeführt. Währenddessen verlor das Gründungsteam sein Ziel nie aus den Augen: einen dauerhaften Ort für Kunst und Kultur zu schaffen. Verschiedene Möglichkeiten wurden geprüft – unter anderem das Umspannwerk an der Rheinstraße und das Hüggebäude hinter der Alma. Schließlich rückten die Räumlichkeiten der Kammgarn in der Spinnereistraße 10 in den Mittelpunkt. Ein Ort, der Geschichte hatte und gleichzeitig Raum für etwas Neues bot und 1996 war es schließlich so weit: Die Kulturwerkstatt Kammgarn öffnete ihre Türen.

KULTUR DAS GANZE JAHR ÜBER

Mit den neuen Räumlichkeiten entstanden plötzlich ganz andere Möglichkeiten. Ein breiteres Kulturangebot wurde möglich, und regelmäßig fanden Konzerte, Kabarett,

Theater, Ausstellungen und zahlreiche weitere Veranstaltungen statt. In den Anfangsjahren wurde die Kulturwerkstatt ausschließlich ehrenamtlich organisiert. Doch schon damals war klar, dass der laufende Betrieb langfristig ohne hauptamtliche Unterstützung nicht zu bewältigen sein würde. Erst 2001 konnte die erste Teilzeitanstellung finanziert werden. Brigitte Rendl-Maurer wurde zur ersten Mitarbeiterin der Kammgarn.

Im Laufe der Zeit wurde aus „Kultur im Zelt“ das Festival FOEN-X, welches einige Jahre im Sommer das Thaler Areal belebte und dann auch wieder im Zirkuszelt auf der Funkenwiese am See, sowie in und vor der Kammgarn stattfand. Mit „Kultur im Zelt“ und FOEN-X sollten Kulturerlebnisse nicht nur in Veranstaltungsräumen erlebbar werden, sondern direkt zu den Menschen gebracht werden. Mittels sehr besonderer Kunstprojekte und Performances sowie spektakulärer Walking Acts im öffentlichen Raum wurden Kunst und Kultur mitten im Ort sichtbar und erlebbar.

WICHTIGER KULTURTREFFPUNKT FÜR DIE GESAMTE REGION

Die Kammgarn in Hard entwickelte sich über die Jahre zu einem wichtigen kulturellen Treffpunkt für die gesamte Region. 2006 wurde das zehnjährige Bestehen gefeiert, 2016 folgte das große 20-Jahr-Jubiläum mit Festen und Aktionen über das gesamte Jahr. Gleichzeitig begann eine neue Phase: Mit der Pensionierung von Brigitte Rendl-Maurer und einem Kernteam, das schon zwanzig Jahren kontinuierlich und ehrenamtlich Kulturarbeit geleistet hatte, stellte sich erstmals ganz konkret die Frage nach einem Generationenwechsel.

Nach vielen Jahren des Aufbaus und der aktiven Kulturarbeit war es dem Gründungsteam wichtig, die Verantwortung rechtzeitig in jüngere Hände zu übergeben. Es folgten viele Gespräche, lange Planungen und intensive Vorbereitungen. 2022 war es schließlich so weit: Bei der Generalversammlung im Mai bildete sich ein neuer Vorstand rund um Obmann Fabian Zandl. Die Übergabe fiel in eine äußerst herausfordernde Zeit. Die Corona-Pandemie hatte das kulturelle Leben massiv verändert und gelähmt. Doch das neue Team stellte sich dieser Aufgabe mit viel Engagement, großem Durchhaltevermögen und führte die Arbeit nicht nur erfolgreich weiter, sondern brachte, wie auch erhofft, neue und jüngere Impulse und Ideen mit.

Heute ist die Kulturwerkstatt Kammgarn ein Treffpunkt für besondere Kulturerlebnisse, der Besucherinnen und Besucher aus der Region und von über den Grenzen anzieht. Sie ist ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Hard. Was einst mit einem Zelt am See begann, ist zu einem offenen Ort für Musik, Kabarett, Theater, Kinder- und Jugendkultur, Poetry Slam, Kunst und Begegnung geworden. Vieles hat sich verändert – eines ist geblieben: die Überzeugung, dass Kultur Menschen zusammenbringt, den Horizont erweitern kann und vor allem einen Ort lebendig macht.

Am 3. Oktober 2026 wird das 30-jährige Bestehen der Kulturwerkstatt Kammgarn mit einem großen Fest bei freiem Eintritt gefeiert und ist offen für alle: Für jene, die die Kammgarn seit vielen Jahren begleiten, genauso wie für jene, die sie neu entdecken möchten.

Denn 30 Jahre Kammgarn sind nicht nur ein Grund zurückzublicken. Sie sind vor allem ein Grund, gemeinsam nach vorne zu schauen. Und vielleicht findet die Geschichte genau dort ihre schönste Fortsetzung: bei Menschen, die Lust haben, Kultur mitzuerleben, mitzugestalten oder sich ehrenamtlich einzubringen.

30 Jahre Kulturwerkstatt Kammgarn – 30 Jahre Kultur für alle



Das Kammgarn Team: (vorne, v.l.) Iris Lerbscher-Hercher, Jutta Faigle, Lisa Weiß, Jessica Ölz, Lu Heimbach;
(2. Reihe, v.l.) Stefan Lamprecht, Zeynep Nurten (bis Feb. 2026), Eva Schwendinger; (hinten, v.l.), Martin Steurer, Johannes Faigle, Fabian Zandl und Clemens Müller, Vanessa Kurzemann (seit März 2026 - nicht im Bild)